

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	LMU München
Studiengang	Slavistik
Sprache:	Polnisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	vom 29.07. bis 25.08.2014
Bezeichnung des Sprachkurses:	"XXIV letnia szkoła języka, literatury i kultury polskiej"
Kursort im östlichen Europa:	Cieszyn, Polen
Sprachkursniveau:	A2

Bewerbung & Anreise

Durch einen Aushang am Schwarzen Brett des Slavistik-Instituts meiner Universität wurde ich auf das Stipendienprogramm der BAYHOST Partnerländer für Sprachkurse im östlichen Europa aufmerksam. Nachdem ich zuerst als Ersatzkandidatin ausgewählt worden war, erhielt kurz darauf die Nachricht, dass ich tatsächlich am Sprachkurs in Cieszyn teilnehmen durfte.

Für die Anreise aus Katowice empfiehlt es sich, die Strecke nach Cieszyn (etwa 1,5 Stunden) mit dem Bus zurückzulegen, der mehrmals täglich fährt und überdies sehr kostengünstig ist. Für den An- und Abreisetag werden aber auch Busse von der Uniwersytet Śląski (UŚ) zur Verfügung gestellt, die es einem natürlich noch einmal etwas leichter machen.

Unterkunft

Nach meiner Ankunft im Wohnheim der UŚ erhielt ich gleich meinen Zimmerschlüssel. Ein Appartement besteht dabei jeweils aus zwei Doppelzimmern, die sich zusammen Bad und Küche teilen. Von der Möglichkeit, gegen einen Aufschlag von EUR 150 ein Doppelzimmer für sich alleine zu buchen, hatte ich Gebrauch gemacht, und hatte somit "nur" eine Nachbarin, die mich gleich sehr freundlich empfing.

Die Zimmer waren zweckmäßig eingerichtet, sehr gepflegt und mit kostenlosem Internetanschluss ausgestattet. Auf dem Flur eines jeden Stockwerkes gab es ein Festnetztelefon, auf dem man ange-

rufen werden konnte, sowie eine Waschküche. Der Schlüssel zu dieser war allerdings stets sehr begehrt, was bei der großen Anzahl an Kursteilnehmern (mehr als 150) auch nicht verwunderlich ist. Da sämtliche wichtigen Lehrgebäude und die Mensa sich auf dem Campus befanden, waren die Laufwege sehr kurz. Sehr praktisch war auch, dass sich direkt gegenüber ein Supermarkt befand. Dabei muss gesagt werden, dass die Verpflegung sehr gut war und meiner Meinung nach keinerlei Wünsche offen ließ.

Auch das Zentrum von Cieszyn war schnell zu Fuß zu erreichen. Direkt an der Uni gab es zudem auch eine Bushaltestelle, von der aus man z. B. direkt nach Bielsko-Biala oder weiter nach Kraków fahren konnte.

Organisation

Da ich die ersten Tage des Sprachkurses und somit auch den Informations- und Begrüßungsabend verpasst hatte, musste ich mir — speziell zu Beginn meines Aufenthaltes — einige wichtige Informationen selbst zusammensuchen. Am einfachsten und schnellsten ging dies direkt bei meinen Mitschülern, wobei die Lehrkräfte und das Team im Allgemeinen selbstverständlich auch immer sehr hilfsbereit waren und einem gerne weiterhalfen.

Sowohl im Wohnheim als auch im Hauptgebäude hingen an Infotafeln jeweils Informationen zum kulturellen und populären Programm des jeweiligen Tages als auch des folgenden Tages, sodass man immer einen guten Überblick hatte. Generell wurden Informationen gut und schnell kommuniziert, sodass man nur selten selbst nachhaken musste.

Sprachkurs

Der eigentliche Sprachkurs fand morgens in zwei Blöcken von jeweils 1,5 Stunden mit einer 30-minütigen Pause dazwischen statt. Nach der Auswertung eines schriftlichen und mündlichen Testes wurde man dabei in Gruppen von etwa 15 Schülern aus möglichst unterschiedlichen Ländern eingeteilt, die sich alle auf einem ähnlichen sprachlichen Niveau befanden. Passend zu diesem Sprachniveau (in meiner Gruppe A2) erhielten wir dann jeweils ein Lehrbuch und bei Bedarf noch weitere Lehrmaterialien.

Der Unterricht war immer abwechslungsreich und kurzweilig gestaltet; die Lehrer beantworteten Fragen ausführlich und durchweg auf Polnisch, was den Lerneffekt natürlich noch verstärkte. Es gab neben schriftlichen Übungen auch Hörverständnis- sowie Gruppenübungen, in denen man selbst aktiv werden und sich einbringen konnte. Das Tempo des Kurses war dabei straff, aber durchaus angemessen, sodass man schnell Fortschritte erzielen konnte.

In den (freiwilligen) nachmittäglichen Übungsstunden gab es die Möglichkeit, offen gebliebene Fragen mit dem Lehrpersonal durchzugehen. Wissenswertes über die polnische Kultur konnte man in den Vorlesungen erfahren, die ebenfalls nachmittags stattfanden und in polnischer und/oder englischer Sprache gehalten wurden, sodass Schüler mit weniger fortgeschrittenen Polnischkenntnissen ebenfalls nicht zu kurz kamen.

Kulturelles Rahmenprogramm

Das kulturelle Rahmenprogramm umfasste zum einen sonntägliche Ausflüge in die Beskiden, nach Kattowitz/Auschwitz, Krakau und Pszczyna sowie sich abwechselnde abendliche Veranstaltungen

wie z. B. Kinoabende mit polnischen Filmen, von Schülern aufgeführte Theaterstücke, Sprachspiele etc., bei denen man auch Kontakt zu Schülern aus anderen Gruppen knüpfen konnte.

Insgesamt waren die Ausflüge und Veranstaltungen sehr gut organisiert und derart umfangreich, dass man zum Teil sprichwörtlich die Qual der Wahl hatte, an welchen Veranstaltungen man teilnehmen sollte, um noch genügend Zeit zum Wiederholen des Erlernen zu finden.

Fazit

Insgesamt hat mir der Sprachkurs in Cieszyn sehr gut gefallen. Meine Kenntnisse der polnischen Sprache haben sich deutlich verbessert, und das kulturelle Rahmenprogramm hat es mir u. a. ermöglicht, Teile Polens zu besuchen, die ich alleine ohne weiteres wahrscheinlich nicht so einfach hätte erkunden können.

Am schönsten und spannendsten war es, so viele unterschiedlichen Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen — alle mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten und Hintergründen, die aber durch die polnische Sprache auf die ein oder andere Weise verbunden sind. Diese Erfahrungen haben den Sprachkurs für mich zu einem wirklich besonderen und bereichernden Erlebnis gemacht.